

# LÖCKER VERLAG



Andrea Griesebner  
Georg Tschannett (Hg.)

## Ermitteln, Fahnden und Strafen

Kriminalitätshistorische Studien  
vom 16. bis zum 19. Jahrhundert

15,5 x 23,5 cm  
Broschur  
282 Seiten  
€22,-  
ISBN 978-3-85409-553-8

*Ermitteln, Fahnden und Strafen* – damit sind drei Verben genannt, welche die Aufgaben- und Arbeitsbereiche von Gerichten und Polizei umschreiben. Analysiert werden Gerichtsprozesse vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Die Aufmerksamkeit gilt Frauen und Männer, die mit religiösen und anderen magischen Praktiken nach Schätzen suchten (*Schatzgräberei*); sich aus verschiedensten Gründen dazu entschieden, ihrem Leben ein Ende zu setzen (*Selbsttötung*); Gott oder Heilige in Worten und durch Taten beleidigten (*Blasphemie und Sakrileg*) oder sich mit kleinen oder größeren Diebstählen ihr Überleben sicherten (*Diebstahl, Räuberbanden*). Die Mikrostudien machen deutlich, wie Frauen zur Hexe gemacht wurden, wie frühneuzeitliche Richter mit versuchter Vergewaltigung umgingen und welche Vorstellungen Männer und Frauen vom Körper und seinen Funktionen hatten.

Thematisiert werden zudem die Fahndungs- und Ermittlungsarbeit der Polizei im 18. und 19. Jahrhundert sowie der Alltag in Psychiatrien an der Wende zum 20. Jahrhundert. Die faszinierend zu lesenden Beiträge wurden von AbsolventInnen der Studienrichtung Geschichte der Universität Wien verfasst und belegen das hohe Niveau der jungen Historikerinnen und Historiker.

Dr. Andrea Griesebner, ao. Univ. Professorin am Institut für Geschichte der Universität Wien. Sie forscht, lehrt und publiziert zur Kultur-, Kriminalitäts- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit sowie zu Theorie und Methodologie der Geschichtswissenschaft. Aktuell arbeitet sie zur „Trennung von Tisch und Bett“ bzw. Ehescheidung vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.

Mag. Georg Tschannett, studierte Geschichte mit einem Studienschwerpunkt auf Cultural Studies an der Universität Wien. Zu seinen Forschungsbereichen zählen die Geschlechter-, Körper- und Kriminalitätsgeschichte der Frühen Neuzeit. Zurzeit arbeitet er an seiner Dissertation, die sich mit Eheauflösungen in Wien vom Ende des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts befasst.

# LÖCKER VERLAG

## **Inhalt**

7 Vorwort

### **Malefizgerichte**

- 13 Beziehungen zwischen Körperrepräsentationen und Körperwahrnehmungen.  
Hohenemser Gerichtsprozesse aus dem 18. Jahrhundert  
Georg Tschannett
- 39 Attentati adultery duplicis et stupri violenti 1727. Analyse eines Gerichtsprozesses.  
Sexuelle Gewalt in der Frühen Neuzeit  
MANUELA LEUTGEB
- 63 Unholdinnen, weise Frauen, unschuldige Opfer?  
Fünf der Hexerei bezichtigte Frauen vor dem Landgericht Hainburg des Jahres 1624  
INES WEISSBERG
- 87 Schatzgräberei. Die fatale Suche nach dem Glück  
BARBARA KNOLL / BENEDIKT ROHRAUER
- 115 Allein hat mich jezuweilen nicht meine bosheit, sondern [...] die gröste noth darzu getrieben.  
Räuber(banden) des 18. Jahrhunderts am Fall des Georg Meier  
BIRGIT HEINZLE
- 141 Entfremdung von Gott? Gotteslästerung und Kirchendiebstahl vor weltlichen Gerichten im  
18. Jahrhundert  
SUSANNE HEHENBERGER
- 165 ... boshaftig den entsetzlichen selbstmord angethann.  
Selbsttötung als strafrechtliches Delikt im frühneuzeitlichen Österreich  
EVELYNE LUEF

### **Psychiatrie und Polizei**

- 193 Denn ich habe ja doch noch mich selber.  
Selbstkonstitution im diskursiven Netz um Wahnsinn, Unehelichkeit und Verbrechen  
MONIKA ANKELE
- 225 Erkennungsdienstliche Behandlung verdächtiger Personen.  
Über technisierte Identifizierung durch Fotografie, Anthropometrie und Daktyloskopie  
DANIEL MESSNER
- 251 Steckbrieflich gesucht. Behördliche Fahndung in der Habsburgermonarchie im 18. Jahrhundert  
STEPHAN GRUBER
- 279 Kurzbiographien